

größten Teil von Schlesien. Das Land war fast ganz von kaiserlichen Truppen entblößt. Die Festung Glogau wurde erstürmt, Brieg und Neiße leisteten aber Widerstand.

b. **Mollwitz.** Im Frühjahr 1741 sammelte der österreichische General Neipperg in Mähren ein Heer und zog Anfang April, ohne daß die Preußen es beobachteten, nach Neiße. Von hier aus wandte er sich nach Brieg, um Friedrich, der mit seiner Hauptmacht in Oberschlesien stand, von Breslau abzuschneiden. Als der König die Gefahr merkte, zog er in Eilmärschen nach Norden zurück. In der Nähe der noch von Österreichern besetzten Festung Brieg stieß er auf den Feind, der ihm an Truppenzahl gleich war, und es kam bei dem Dorfe Mollwitz am 10. April 1741 zur Schlacht. Die preussische Reiterei wurde von der österreichischen in die Flucht geschlagen. Friedrich setzte sich selbst der größten Gefahr aus, konnte aber die Reiterregimenter nicht mehr zum Angriff ordnen. Er hielt die Schlacht für verloren und verließ auf den Rat des Generalfeldmarschalls Schwerin das Schlachtfeld. Schwerin schlug aber mit der wohlgeschulten Infanterie, die wie auf dem Exercierplatze vorging, den Feind. Mit Hilfe ihrer eisernen Ladestücke waren die Preußen imstande, fünf Schüsse abzugeben, während die Gegner in derselben Zeit nur zweimal schossen. Diesem Schnellfeuer hielten die Österreicher nicht stand, und Neipperg zog sich während der Nacht nach Neiße zurück.

10. 4. 1741

Bei der Nachricht von der Niederlage der Österreicher erhoben sich alle Gegner Maria Theresias, und ein bayerisch-französisches Heer drang in Oesterreich ein. Maria Theresia gewann aber durch ihr persönliches Erscheinen vor dem ungarischen Reichstage die Hilfe der Ungarn. Diese stellten ein Heer auf, das die Feinde vertrieb und in Bayern einbrang. Während der bayerische Kurfürst als Karl VII. in Frankfurt a. M. gekrönt wurde, eroberten die Österreicher seine Hauptstadt München.

c. **Chotusitz und der Friede zu Breslau.** Friedrich hatte nach der Schlacht bei Mollwitz den Krieg ohne Nachdruck geführt, weil er nur Schlesien erobern, nicht aber die österreichische Monarchie zertrümmern helfen wollte. Nach den Erfolgen Maria Theresias drang er aber in Böhmen ein. Hier griffen ihn die Österreicher bei Chotusitz in der Nähe von Czaslau (Tschaslau) an, erlitten aber eine Niederlage. Da Maria Theresia jetzt einsah, daß sie Friedrich am meisten zu fürchten habe, schloß sie am 11. Juni 1742 zu Breslau einen vorläufigen Frieden, der einige Wochen später in Berlin bestätigt wurde. Friedrich erhielt ganz Schlesien mit Ausnahme der Fürstentümer Teschen, Troppau und Jägerndorf.

1742